



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Ril. Bittu, Arab
Piata Pleveei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

r. 48. 20. Jahrgang.
Mittwoch, den 26. April 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof
: Arab, unter Zahl 37/1938.

Neues Handelsabkommen zwischen Deutschland u. Japa

Wie die Zeitung „Japon Times“ schreibt, wird in kurzem zwischen Deutschland und Japan ein neues Handelsabkommen abgeschlossen werden. Deutschland wird in großen Mengen japanische Erzeugnisse kaufen, um das Handelsdefizit Japans gegenüber Deutschland auszugleichen, das aus der Einfuhr von Munition entstanden ist.

Amerika gibt Neutralität an

Nach der Unterredung des Präsidenten Roosevelt mit dem aus Europa zurückgekehrten Vizegouverneur Lindbergh erklärte der demokratische Senator Green, dem auch Mitglied des Ausschusses des Senates ist, daß im Falle eines europäischen Krieges die Vereinigten Staaten nicht neutral bleiben könnten.

38 Staatshäupter haben Hitler beglückwünscht

Berlin. Anlässlich des 50. Geburtstages erhielt Hitler von 38 ausländischen Staatsoberhäuptern Glückwunschkarten. Unter anderen vom italienischen Kaiser und König, dem japanischen Kaiser, dem englischen und rumänischen König, wie auch von den Königen von Bulgarien und Belgien, vom jugoslawischen Prinzenregenten Paul und vielen anderen.

Der Papst überbedet im Kriegsfall nach Frankreich

Das Pariser Blatt „Deuxième“ behauptet, Kardinal Verdier habe nach der Wahl Pius XII. auf Betreiben des Vatikans Vorberathungen getroffen, um dem Papst einen Aufenthalt in Frankreich während eines eventuellen Krieges zu sichern. Als päpstliche Residenz sei Schloss Chambord in Aussicht genommen.

Fritz Fabritius beim Führer

Berlin. Anlässlich der 50-jährigen Geburtstagfeier des Führers wurde nach den ausländischen Abordnungen der SS-Obergruppenführer Bonens, sowie der Führer der deutschen Volksgruppen in Rumänien, Mittmeister a. D. Fritz Fabritius, und Generalsekretär Hasselblatt von Hitler empfangen. Der Führer bedankte sich herzlich für die ihm überbrachten Glückwünsche der deutschen Volksgruppen in Europa mit einem warmen Handschlag.

Nach der Begegnung Ciano-Marlowitsch

Jugoslawien geht mit Berlin und Rom

Die französische Presse befürchtet, daß die Achse Berlin-Rom Bulgarien und Jugoslawien für sich gewinnt

Venedig. Die 2-tägige Beratung zwischen Graf Ciano und dem jugoslawischen Außenminister Tzinzgar-Marlowitsch wurden gestern beendet und der jugoslawische Außenminister ist wieder nach Belgrad zurückgekehrt. Ueber die Beratungen wurde eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht, aus welcher hervorgeht, daß zwischen Italien und Jugoslawien einerseits, sowie zwischen Deutschland und Jugoslawien andererseits die engste politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit beschlossen wurde.



Generalfeldmarschall Göring im faschistischen Parteihaus

Während seines Besuchs in Rom wurde Generalfeldmarschall Göring auch im Palazzo Vittorio empfangen, wo die aus dem ganzen Land versammelten faschistischen Parteimitglieder dem Gast aus dem nationalsozialistischen Deutschland eine feierliche Rundgebung bereiteten. Dies

ganzem andererseits die engste politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit beschlossen wurde. In der ungarischen Frage aber wurde der Weg zur Verständigung zwischen Budapest und Belgrad sowie Abschluß eines gegenseitigen Nichtangriffspaktes geöffnet.

Paris. In der französischen Presse ist wegen der diplomatischen Tätigkeit der Achse Berlin-Rom auf dem Balkan eine gewisse Unruhe entstanden. Während Frankreich und England bemüht sind, die sogenannte Verteidigungslinie unter Druck zu bringen, bleiben Deutschland und Italien auch nicht untätig.

Sie sind bestrebt, die Balkanstaaten durch gewisse wirtschaftliche Vorteile dieser Verteidigungslinie fernzuhalten.

Nach größerer Unruhe wird dadurch verursacht, daß Warschau und Bukarest einen Pakt mit Sowjetrußland ablehnen.

Die Achse Berlin-Rom ist es bereits gelungen, die kleine Türkei zu sprengen, und nun ist sie daran, dasselbe mit dem Balkanbund zu tun.

Montagabend fuhr der jugoslawische Außenminister nach Berlin, um mit Reichsaußenminister von Ribbentrop noch wegen der ungarischen Frage informative Gespräche zu führen.

Baut einer Meldung aus Berlin wird Deutschland von Jugoslawien vor allem volle Neutralität in einem polnisch-deutschen Konflikt verlangen. Zu befürchten ist nur, daß es dann zu einem Weltbrand kommen wird, weil sowohl England wie auch Frankreich sich den Polen als Hilferbereiter angetragen hat.

Nein zweiseitiger engl.-rum. Vertrag

2,5 Millionen Pfund-Anleihe an Rumänien

London. In englischen Amtskreisen wird nochmals darauf hingewiesen, daß das Angebot zum Schutz Rumäniens nicht in einen zweiseitigen Vertrag wie

mit Polen, umgewandelt wird. Uebrigens plant England, Rumänien eine Anleihe von 2,5 Millionen Pfund Sterling zu verlehren.

Gafencu erklärte in Berlin

Rumänien gestattet Sowjettruppen keinen Durchzug

Berlin. Der rumänische Außenminister Gafencu hat sich von hier nach Brüssel und von dort nach London begeben. In London ist man bereits darüber unterrichtet, daß Gafencu in Berlin erklärte, Rumänien werde im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und England gegen das Deutsche Reich keinen Krieg führen.

Gafencu hat in Berlin auch gesprochen, Rumänien werde es unter keinen Umständen erlauben, daß sowjetische Truppen durch rumänisches Gebiet ziehen.

In dieser Frage stimmt Rumänien mit seinem nachbarlichen Verbündeten, mit Polen, vollkommen überein.

Außenminister Gafencu ist gestern in London eingetroffen, wo er durch Außenminister Lord Halifax empfangen wurde.

Polnischer Schutz für deutsche Bevölkerung ungenügend

Berlin. In vielen polnischen Gemeinden wurden zahlreiche deutsche Bewohner mißhandelt und insultiert. Ähnliche Vorgänge spielten sich auch in Katowitz ab.

Es hat den Anschein, daß die von den polnischen Behörden getroffenen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutze der deutschen Bevölkerung nicht mehr ausreichen.

Die Ostmark hat aufgehört zu sein

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist vor einigen Tagen ein Gesetz erschienen, mit welchem die Ostmark als einheitliches Verwaltungsgebiet aufgehört hat zu bestehen. Das Gebiet wurde in 7 Gaue geteilt und so in das Verwaltungsgebiet des Reiches eingereiht, so daß auch die Funktion Schatz-Inquartus erloschen ist. Er wird zum Reichsminister ernannt.

Neue Leitung der Arader Landwirtschaftskammer

Wie das Amtsblatt berichtet, wurde an die Spitze der Arader Landwirtschaftskammer eine neue Leitung ernannt, die hauptsächlich aus Fachleuten besteht. Der Präsident der neuernannten Kommission wurde Aurel Birsoian, die Mitglieder aber Koloman Ronopi, Arista Cebula und Simion Marga. Der bisherige Direktor Eugen Sotru wurde in derselben Eigenschaft nach Satmar, an seine Stelle aber Emil Pop aus Bolyau ernannt.



7 Jahre Zuchthaus für den Balowaer Polizisten,

der wegen einer Verächtigung die Magd des Notärs erschokt

Wissen Sie es ?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 30, halbjährig 60, ganzjährig 100, für Großunternehmungen 1000, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. & Co. Pischplatz. Telefon: 16-39. Postfach 87119. Vertretung in Timisoara IV. Str. J. C. Bratianu 30 (Ra. Weich & Götter) Telefon 39-82.

Die Verhandlungen zwischen dem jugoslaw. Ministerpräsident Smetowitsch und dem Kroatenführer Macel wurden heute in Agram abgeschlossen.

Das Luftfahrt- und Marineministerium hat für die Vereine der Luftfahrt im Ausland 6 Segelflugzeuge bestellt, die gestern auch bestellt wurden.

Im deutschen Protektorat Böhmen und Mähren gibt es 248 tschechische und 12 deutsche Zeitungen.

Der Haushalt der Gemeinde Detva wurde mit nahezu 7 Millionen Lei bestimmt und sollen ein Volkshaus und ein Strandbad errichtet und die Pfisterung und Verschönerung einiger Straßen vorgenommen werden.

In Spanien wurden mit Beendigung des Bürgerkrieges in verschiedenen Städten, darunter Barcelona, Sevilla, Burgos, Saragossa, wieder Störkämpfe veranstaltet.

Auf neuerer Verordnung werden die Kellner in Deutschland von Frauen abgelöst, nachdem die Kellnerinnen zu anderen drakonischen Arbeitsbedingungen herangezogen werden müssen.

In Bukarest ließ ein Autobus mit einem Lastauto zusammenstoßen und wurde dadurch auf den Gehsteig geschleudert. Ein kleines Mädchen wurde getötet und drei weitere Schulkinder wurden schwer verletzt.

Der letzte deutsche Bürgermeister von Kronstadt, Advokat Dr. Carl F. Schnell, ist im 74. Lebensjahre gestorben und wurde Sonntag begraben.

In Hitlers Geburtstag nahmen 20.000 eingeladene ausländische Gäste teil.

Von Mannschaften aus allen Teilen des Reiches wird in Berlin das aus 3 Bataillonen bestehende und vollmotorisierte „Infanterieregiment Großdeutschland“ errichtet.

Rumänien wird nach Frankreich demnächst 50.000 Waggons Erdölprodukte liefern.

Der 19-jährige Elaheter Alexander Magb, der über die Eheib nach Ungarn flüchten wollte, ist im Fluss ertrunken.

Die Winterpreise für die verschiedenen Wollarten werden vom Ackerbauministerium spätestens bis zum 15. Mai festgesetzt.

Der 76-jährige amerikanische Lehrlingskönig William Randolph Hearst beschließt seinen Lebensabend in München zu verbringen.

Dem englischen König wurde sein veraltetes Messerapparat samt allem Zubehör gestohlen.

In Wien ist im Alter von 73 Jahren der ehemalige Herrsche Graf Herzog Franz Saluator gestorben.

In Lubin hat der Gemeinbedienter Wastle Cuc aus Unvorsichtigkeit mit dem Revolver eines Polizisten der Wremilitär Gheorghe Brateanu an einen schwer verletzt.

Bei den brasilianischen Parlamentswahlen gab es Sonntag in der Stadt San Juan 12 Tote und 6 Verletzte. Auch wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Am 8. Dezember vorigen Jahres war die Banater Gemeinde Balowa von einer b'utigen Handlung eines Dorfpolizisten in höchste Erregung versetzt. Am besagten Tage begab sich nämlich der 38-jährige Polizist Adam Eipert in den Hof des Gemeinnotärs Julius Schwabog und forderte die in der Küche beschäftigte 36-jährige Magd, Frau Katharina Labar neb. Bett a, auf, sie möge in den Hof kommen. Nachdem die

Magd dies nicht tat, ging Eipert in die Küche, wo auch die Gattin des Notärs anwesend war. Eipert nahm eine drohende Haltung ein und Frau Labar versteckte sich hinter der Notärs-gattin,

doch Eipert ging ganz nahe zu den Frauen, zog einen Revolver und feuerte eine Schuß auf Frau Labar ab, die bewußlos zusammenbrach. Im selben Augenblick eilte der

Notär in die Küche, dem Eipert den Revolver überreichte und er ätzte, er wisse, was er getan habe und empfindet keinerlei Reue. Eipert wurde verhaftet die schwerverletzte Frau brachte man mit dem Temeschburger Retterauto in die Stadt, doch mußte sie, da ihre Verletzungen hängnisvoll war, in die Gemeinde zurückgebracht werden und ist unterwegs gestorben.

Die Untersuchung ergab, daß Eipert den Mord deshalb verübte, weil die Labar einige Tage vor dem blutigen Vorfall

Eipert damit verächtigte, er habe die Kellnerin im Haus des Notärs erschrecken und 2 Korbfischen zu je 15 Liter mit altem Wein gefüllt, entmenet.

Da er fürchtete, daß er wegen diesem Veracht aus dem Dienst entlassen werden kann, entschloß er sich zu der blutigen Tat.

Die Anklageantrag wurde gegen Eipert als Kriminaldelikt nicht verhandelt und Eipert wurde wegen vorläufigen Mordes zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Anklageantrag wurde gegen Eipert als Kriminaldelikt nicht verhandelt und Eipert wurde wegen vorläufigen Mordes zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Anklageantrag wurde gegen Eipert als Kriminaldelikt nicht verhandelt und Eipert wurde wegen vorläufigen Mordes zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Rumänien nimmt an nichts teil gegen die Achse Berlin-Rom

Bukarest. Amtlich wird bestätigt, daß Rumänien an der Einheitspolitik gegen Deutschland nicht teilnimmt. Rumänien

wird sich auch an keiner Aktion beteiligen, die sich gegen die Achse Berlin-Rom richtet.

6 Monate Gefängnis für Kaufmann, weil er Waren nur gegen Gold vertauschte

Temeschburg. Der hiesige Gerichtshof verurteilte den Kaufmann Josef Singer, zu 6 Monaten Gefängnis und 15.000 Lei, weil er in den Banater Gemeinden mit Waren haufierte, jedoch von den Käufern kein

Geld, sondern nur Gold in Tausch annahm. Bei seiner Verhaftung in Szeged fand man 35 Gramm Bruchgold im Werte von 7000 Lei. Laut dem Gesetz ist jedoch der Handel mit Gold und Edelmetall direkt verboten.

Herzlicher Telegrammwechsel zwischen Mussolini und Hitler

Berlin. Mussolini richtete an den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler anlässlich seines 50. Geburtstages folgendes Glückwunschtelegramm:

„An dem Tage, an welchem das deutsche Volk Ihr 50. Geburtstag feiert, begrüßt Sie das Volk und die Regierung Italiens und ich selbst aufs herzlichste. Wir schließen uns der begeistertsten und aufrichtigen Feier an, die Ihnen zuteil wird. Wir tun dies wegen der anhaltenden und ständigen Freundschaft, die beide Völker, beide Regierungen und beide Revolutionen vereinigt. Diese Freundschaft, die im Feuer ihrer Prüfungen gestählt wurde, kann durch die

lächerlichen Versuche unserer Feinde nicht gestört werden. Diese müssen es einmal erkennen lernen, daß sie auf Irrwegen wandeln, in dessen der Nationalsozialismus und Faschismus auf dem Wege der Gerechtigkeit und des Friedens vorwärtsschreiten.“

Mussolini: „Hitler beantwortete das Telegramm folgend: „Duce! Ich danke Ihnen für den freundschaftlichen und herzlichsten Glückwunsch. Ich füge meinem Dank den Ausdruck meiner unwandelbaren Solidarität mit Ihnen und dem italienischen Volk bei. Empfangen Sie meinem freundschaftlichen Gruß Adolf Hitler.“

Sonderangebot!
Wir liefern Ihnen
Für 120 Lei 10 Buschrosen, für 200 Lei 20 Buschrosen
in den modernsten Sorten gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages, verpackt, franko jedes Postamtes des Landes.
AMBROSI, FISCHER & CO. Aiud, Jud. Alba
(Rosen können noch bis Ende Mai verpflanzt werden.)

Die französische Luftwaffe hat gestern einen schwarzen Tag gehabt. Vier Militärflugzeuge stürzten ab u. 20 Menschen fanden den Tod.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer — werben...

Während bei uns im Banat eine Wärme von 28 und in Bukarest 41 Grad ist, herrscht in der Bukowina eine Kälte von 3 Grad.

Zur Erinnerung an die vor 20 Jahren während der kommunistischen Revolution in Ungarn Gefallenen fand gestern im ganzen Lande eine erhabene Feier statt. Die Bäume, an welchen man die Ketten der Revolution aufgehängt hatte, wurden dekoriert.

Als Vertreter des italienischen Königs in Albanien wurde der bisherige italienische Gesandte in Tirana, Giacomini, ernannt.

Im englischen Unterhaus stellte Abg. Sir Crooke den Antrag, man möge Hitler und Mussolini zur Besprechung der internationalen Lage nach London einladen.

Bei den brasilianischen Parlamentswahlen gab es Sonntag in der Stadt San Juan 12 Tote und 6 Verletzte. Auch wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

In Belsenbrunn wurde der größte Gasbehälter der Welt, mit einem Fassungsvermögen von 800.000 Kubikmetern erbaut.

Verbotener Eingriff mit einem Gärstiel

Die nach Großanknikolau ständige Gärstiel Miesina wurde zu einem Monat Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist verurteilt. Die Verurteilte hatte mit einem Gärstiel an sich einen verbotenen Eingriff vorgenommen, um die Folgen einer Liebchaft zu beseitigen. Nur mit großer Mühe konnte sie im Spital wieder auf die Beine gebracht werden.

Offiziere tropen kein Bajonett mehr

Bukarest. Das Amtsblatt 88 vom 17. d. M. veröffentlicht eine noch vom 31. Januar datierte Verordnung des Landesverwaltungsministeriums über gewisse Änderungen der Bekleidungsvorschrift für Offiziere, wonach im wesentlichen an die Stelle des Bajonetts in der Bekleidung der Offiziere tritt, während in der Bekleidung und im Dienstanzug nur der Dienstrock zu tragen ist.

Nationalbank kauft Gold mit Prämie

Maßnahmen zur Verhütung des Goldschmuggels
Bukarest. Finanzminister Constantinescu hat beschlossen, nicht nur für das von den Goldbergwerken an die Nationalbank verkaufte, sondern auch für alle anderen an die Nationalbank getätigten Goldverkäufe Prämien zu zahlen. Auf diese Weise soll der Verschleierung des Goldes und dem Goldschmuggel über die Grenze ein Ende bereitet werden.
Die Goldprämien wurden in einem Ministeratsprotokoll bereits festgesetzt. Und zwar wird für ein Kilogramm Feingold, das binnen drei Monaten nach Veröffentlichung dieses Ministeratsprotokolls an die Nationalbank verkauft wird, außer dem normalen Preis noch eine Prämie von 81.666,67 Lei bezahlt. Nach Verlauf der ersten drei Monate wird die Prämie auf 66.666,67 Lei herabgesetzt.

Plombierte Radios können geöffnet werden

Arad. Das Postinspektorat der Stotthalterei Timis verbleibt eine amtliche Verlautbarung unter Nr. 8278 vom 29. April l. J., wonach die Plombierung ermächtigt ist, die Plomben von den versiegelten Radios zu entfernen. Die Araber Postzeitung teilt diese Verordnung mit der Unterschrift des Amtschefs Mihail Muresan und dem diensthabenden Polizeioffizier Paulman der Öffentlichkeit mit.

Die deutsche Diplomatie im Gegenangriff

London. Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet seinem Blatte aus Berlin, daß die deutsche Diplomatie eine lebhafteste Tätigkeit entfaltet, um der englischen das Gegengewicht zu bieten.
Der Korrespondent weist darauf hin, daß im Laufe der letzten vergangenen Woche nicht nur der ungarische Ministerpräsident Graf Teleki mit Außenminister Graf Csaky, sondern auch der jugoslawische Außenminister Cincar Maricowitsch und höchstwahrscheinlich auch der italienische Außenminister Graf Ciano nach Berlin kommen.
Außerdem wird Deutschland innerhalb einigen Tagen seine Verhandlungen mit Rumänien fortsetzen und solche mit Bulgarien aufnehmen.

Ich zerbrech' mir den Kopf

Echo der Roosevelt-Botschaft

Kein Staat fühlt sich bedroht

und niemand sehnt sich nach der Roosevelt'schen Hilfe



darüber, ob man im Ausland noch immer nichts gelernt hat. In Oesterreich hat man alljene Deutsche, die für einen Anschluß und dadurch für den Zusammenschluß aller Deutschen in einem Reich tätig waren, verfolgt und auch schwer mißhandelt.

über die neue Last, die man den Araber Marktverkäufern auferlegt hat. In Arab wird ein neues Finanzstatut angewendet, laut welchem solche Marktverkäufer, die sich einen bestimmten Platz auf den verkehrsreichsten Plätzen oder Straßen der Stadt sichern und diesen täglich einnehmen, eine Jahresgebühr von 27.000 Lei zu entrichten haben.

warum man in Ungarn nicht hundertprozentig nationalsozialistische Politik macht. Als feinerzeit der ungarische Reichsverweser Nikolaus von Horthy bei Hitler weilte, war alle Welt der Ansicht, daß irgendeine „Union“ zwischen dem Deutschen Reich und Ungarn geschmiedet und eine nationalsozialistische Politik eingeschlagen wird.

Wie bereits gemeldet, richtet Deutschland an alle Staaten, die in der Botschaft des U.S.-Präsidenten Roosevelt als gefährdet angeführt wurden, folgende aus 3 Punkten bestehende Anfrage:

- 1. Hat Ihre Regierung die in Rede stehende Botschaft provoziert?
2. Haben Sie vorher von der Botschaft gewußt?
3. Fühlen Sie sich bedroht?

Die holländische Regierung hat auf alle drei Fragen eine verneinende Antwort erteilt. Auch wurde betont, daß Holland im Notfalle seine Grenzen selbst verteidige.

Der schweizerische Bundesrat hat auf die Anfrage wie folgt geantwortet:

- 1. Der Bundesrat hatte keine Kenntnis davon, daß Präsident Roosevelt an Deutschland und Italien eine Friedensbotschaft richten will.
2. Der Bundesrat vertritt darauf, daß Deutschland und Italien die Neutralität der Schweiz respektieren werden.
3. Die Schweiz ist entschlossen, ihre Landesgrenzen mit der Waffe in der Hand zu verteidigen.

Schließlich hat auch Belater auf die Anfrage Deutschlands eine verneinende Antwort erteilt.

und hegt volles Vertrauen der Regierungserklärung des Reiches gegenüber, wonach Deutschland die Neutralität Belgiens garantiert.

In eingeweihten Kreisen wird behauptet, daß Hitler in seiner Antwort am 28. April vor dem Reichstag die auf diese Anfrage erhaltenen Antworten

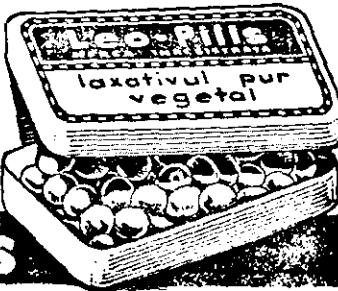
bekanntgeben und Roosevelt dementsprechend heimleuchten wird.

Wenn dies geschehen ist, wird der Führer Vorschläge für einen für Deutschland annehmbaren Frieden machen, in welchem dem 90-Millionenvolk die entsprechende Lebensmöglichkeit gesichert ist.

Gegen Verstopfung

sind Leo-Pills ein mildes und sicher wirkendes Abführmittel aus rein pflanzlichen Bestandteilen. Leo-Pills haben sich selbst in chronischen Fällen seit 20 Jahren vorzüglich bewährt.

Leo-Pills



80 städtischen Beamten das Gehalt gekürzt

Remeschburg. In unserer Stadt wurden die Gehälter von 80 städtischen Beamten herabgesetzt. Dies geschah, weil sie entweder nicht über die entsprechende Schulbildung verfügten, oder weil sie vorzeitig befördert wurden. Die Herabsetzung wurde

durch eine Kommission des Innenministeriums durchgeführt, die die Unterstellungen seitens der städtischen Betriebe, die die Beamten und Angestellten bisher bezogen, gestrichen hat.

Der Verlust der Einzelnen beträgt je nach ihrer Stelle von 300 bis 2000 Lei monatlich.

Völkerverbundtagung am 15. Mai

Genf. Die 105. Sitzung des Völkerverbundes wird am 15. Mai eröffnet. Den einzigen politischen Gegenstand auf dem Programm wird eine Eingabe Chinabilden.

Offeriere erstklassige Kachelöfen und Kamine in modernen Modellen. Übernehme Aufstellung und Reparatur unter Garantie. „Aegila“ Ofenfabrik. Arad, Str. Cuza Vodă 50 (ehemalige Ofenfabrik Balogh)

Deutsche Lehrlingschule in Lovrin?

Auf ansuchen der Gewerbetreibenden von Lovrin hat das Arbeitsinspektorat von Remeschburg die Errichtung einer Lehrlingschule bewilligt. Gleichzeitig wurde jedoch bekannt gegeben, daß laut Art. 74 des Regulamentes für bestimmte Unterrichtsgegenstände nur rasserumänische Lehrer zugelassen sind, weiter muß die Gemeinde den nötigen Beitrag zur Erhaltung der Lehrlings-

schule in das Budget aufnehmen. Es wäre angebracht, wenn unsere Vorkführung in Bukarest die Angelegenheit in der Form bereinigen könnte, daß nun dann Gewähr für eine deutsche Schule haben wenn der Unterricht in den Händen deutscher Lehrer liegt.

nischer Schwabkowski mit der Lischei gemacht haben. S. sympathisieren auch die vielen getauften und noch ungetauften aber verschwägerten Juden genau sowie die Magnaten und der Klerus schon deshalb lieber mit Italien als mit dem nationalsozialistischen Deutschland, weil — nach ihrer Ansicht und die wird womöglich unter dem ganzen Volk verbreitet — in dem Moment, wo Ungarn nationalsozialistisch wird, regt sich auch wieder das deutsche Gewissen unter den vielen Millionen im Laufe der letzten Jahrzehnten mabjarkierten Schwaben und es kann leicht der Fall eintreten, daß die vielen „Witzen“ zu ihrem Volk zurückfinden und dadurch dem wirklichen Ungarntum einen großen Abbruch machen. — Wenn daher Ungarn mit Italien irgendeinen Kompromiß schließt, läuft es dieser Gefahr nicht und die falsche politische Politik hat es auch nicht gegen die Juden so scharf, so daß die Hinterlist für alle Gesetze noch immer etwas offen stehen.

Erlebswetterer Getreidehändler 'verübt' Selbstmord

wegen einem schlecht gelungenen Geschäft

In Erlebswetter hat sich ein tragischer Selbstmord ereignet. Der 58-jährige Johann Griffaton hat sich in seiner Wohnung erhängt. Als Ursache dieser Verzweiflungstat wird angegeben, daß Griffaton ein großzügiges

Getreidegeschäft schlecht abgewickelt hat, wobei er schweren Schaden erlitt. Dies erbitterte ihn derart, daß er sich zum Selbstmord entschloß. Der Fall hat in der Gemeinde auf großes Beileid ausgelöst.

Advertisement for 'DIE TABLETTE' (NEURALGINE JURIST) against RHEUMATISCHE SCHMERZEN.

Staatsbürgerrecht kann auch mit Zeugen nachgewiesen werden

Bukarest. Der Oberster Gerichtshof hat in einer Staatsbürgerrechtsangelegenheit eine interessante und bedeutende Entscheidung gefällt, indem er in einem konkreten Fall den Nachweis des Staatsbürgerrechtes durch Zeugenaussagen zuließ. Bisher haben sich die Gerichte in Staatsbürgerrechtsangelegenheiten vor der Zulassung von Zeugenaussagen verschlossen.

Nach das Sitzen muß bezahlt werden

Neuestens hat das Araber städt. Finanzamt verfügt, daß auch für das Sitzen auf den Bänken der öffentlichen Anlagen bezahlt werden muß. So bei den Bänken vom Stadthaus bis zum Alexandrino auf der rechten Seite pro Person 2 auf der linken Seite 1 Lei, am Maroschauer pro Person 2 und in der Parkanlage bei der Crisangasse ebenfalls 2 Lei.

Die „Araber Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in Ihrem Hause fehlen.

1 Jahr Kerkers wegen Schmäkung der Wägen

Das Klausenburger Militärgericht verurteilte den Sathmarer Bewohner Ladislav Banpat, weil er Schmähende, staatsfeindliche Lieber sang und Nachrichten verbreitete, die den Frieden gefährdeten, zu einem Jahr Gefängnis und 5000 Lei Geldstrafe, sowie zur Suspension seiner politischen Rechte auf 5 Jahre.

Enthebungen in der Landwirtschaft im Mobilisierungsfalle

Bukarest. (Kadon) Das Ackerbauministerium fordert alle Grundbesitzer, die mehr als 50 Joch Feld haben, ferner die Obstgartenbesitzer mit mehr als 5 Joch Gärten, die Gemüsegärtner, die mehr als 3 Joch bebaut haben, sowie die Vieh-

züchter auf, sich je eher bei den Landwirtschaftskammern zu melden, wo sie Weisungen erhalten werden, in welcher Weise sie das für die landwirtschaftliche Arbeit unbedingt notwendige Arbeitspersonal im Falle der Mobilisierung vom Militärdienst befreien können.

Erlebswetterer Getreidehändler 'verübt' Selbstmord

wegen einem schlecht gelungenen Geschäft

In Erlebswetter hat sich ein tragischer Selbstmord ereignet. Der 58-jährige Johann Griffaton hat sich in seiner Wohnung erhängt. Als Ursache dieser Verzweiflungstat wird angegeben, daß Griffaton ein großzügiges

Getreidegeschäft schlecht abgewickelt hat, wobei er schweren Schaden erlitt. Dies erbitterte ihn derart, daß er sich zum Selbstmord entschloß. Der Fall hat in der Gemeinde auf großes Beileid ausgelöst.

als wären sie dazu vom Militär entlassen worden und unterliegen auch der Militärgefangenschaft.

Auch hat das Ackerbauministerium die Bedürfnisse der Landwirtschaft im Falle der Mobilisierung bestimmt und entsprechende Vorschläge gemacht.

Bulg. Landarbeiter für Deutschland

Bulgarische Blätter berichten, daß bulgarische Landarbeiter nach Deutschland kommen. Wie nun bekannt wird, geht der erste Transport von etwa 5000 Arbeitern Anfang Mai ab. Die Werbung erfolgt durch die landwirtschaftlichen Vorläufer in Bulgarien.

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hans Reinholz

(44. Fortsetzung.)

Georg sprang auf. „Erika!“ rief er aus, „Meine süße Erika...!“

Er bedeckte die Hand, die sie ihm willig überließ, mit innigen Küssen.

„Nun ist es aber genug“, sagte Erika leise, „Jetzt muß ich auf mein Zimmer gehen, sonst denkt Fräulein Bruce wirklich noch, daß hier schlimme Dinge vor sich gehen...“

Er begleitete sie in das obere Stockwerk. Vor ihrer Tür ergriff er noch einmal ihre Hand, freichelte sie ganz leicht.

„Ich liebe Sie“, sagte er ganz leise, „ich liebe Sie...!“

In diesem Augenblick tönte ein Schrei durch das Haus. Ein lauter, gellender Schrei.

„Hilfe!“ tönte eine Stimme „zu Hilfe!“

Erika und Georg sahen sich an.

Dann riß Erika die Zimmertür auf. Das Zimmer war leer. „Wo ist Fräulein Bruce?“ rief sie hervor.

Mit einem Satz war Georg neben ihr, sah sich um, entdeckte das geöffnete Fenster...

Wieder ertönte der Hilferuf. Nun konnte man deutlich eine Stimme unterscheiden. Es war die Stimme von Florid Bruce, und sie ertönte dicht unterhalb des Fensters.

Als Georg sich weit über das Fensterbrett hinausbeugte, sah er im unbedeutlichen Schein des Lichtes, das aus dem Zimmer in den Park fiel, Florid Bruce in schwerem Kampf mit einer männlichen Gestalt.

Nur einen Augenblick abgetrennt. Dann kletterte er auf das Fensterbrett hinaus, maß mit schnellem Blick die Entfernung und ließ sich hinabschleichen. Er landete genau auf dem Rücken des Mannes, der sich eben angeschickt hatte, Florid zu würgen.

Mit einem Ruck fuhr der Mann herum und versuchte, sich gegen seinen neuen Gegner zu wehren. Aber Georgs Wendt hatte riesige Körperkräfte. Mit eiserner Energie hielt er der Mann nieder, der ihn aus habgierigem Gesicht anstarrte.

„So, Freundchen“, leuchtete Georg Wendt dabei, „haben wir dich also doch erwischt. Diesmal entgehst du uns nicht wieder!“

Aber da war es dem Verbrecher gelungen, einen Fuß freizu bekommen. Mit aller Wucht stieß er den Fuß Georg Wendts in den Leib.

Mit einem Schmerzensschrei fuhr Wendt empor.

Fast gleichzeitig sprang der Verbrecher auf und lief mit eiligen Schritten in den dunklen Park hinein.

„Bedenken Sie sich nieder“, sagte Florid Bruce, die sich noch immer vor Schmerzen krümmte, ihm zu, „um Gottes willen, Herr Wendt, legen Sie sich nieder...!“

Fast instinktiv befolgte Georg diese Mahnung. Gleich darauf krachte ein Schuß. Aber die Kugel versang sich im Mauerwerk unterhalb des Hauses.

Wahrscheinlich wurde es im Park lebendig. Taschenlampen leuchteten auf. Schritte raschelten, halblaute Zurufe.

Dann ein donnerndes: „Halt — oder wir schießen!“

(Nachdruck verboten.)

Ein Fluch, kämpfende Gestalten, dann plötzliche Stille.

Vor Georg Wendt, der sich langsam erhoben hatte, teilten sich plötzlich die Büsche. Schloß blitzten auf, Schußos standen vor ihm, die Pistolen noch in der Hand.

„Herr Wendt!“ fragte einer von ihnen, und als Georg nickte, fuhr er fort: „Da haben Sie aber noch einmal Glück gehabt, daß der Kerl vorbeigeschossen hat!“

Er sprang Florid Bruce zu Hilfe, die sich eben mühsam auferichtet hatte. Sie taumelte etwas, aber sie lächelte schwach. „Danke“, sagte sie, „es geht schon wieder...“

Der Schupo nickte sie.

„Nun brauchen Sie keine Sorge mehr zu haben“, sagte er, „wir haben den Kerl gefast, er wandert noch heute nacht unter sicherer Bedeckung nach Stettin.“ Und dann sagte er noch etwas, was Georg Wendt, der daneben stand, nicht begriff. Er sagte nämlich: „Das haben Sie großartig gemacht, wir sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet...!“

Georg brachte Florid Bruce ins Haus zurück. Erika eilte ihnen entgegen.

„Es war schrecklich“, stammelte sie, „ich hatte solche Angst um Sie...“

Georg Wendts Augen leuchteten.

„Ja?“ fragte er, „hatten Sie wirklich Angst um mich?“

Da schlug Erika verlegen die Augen nieder.

Florid Bruce, die sich rasch erhob, ließ sich von Georg zu einem Sessel bringen.

„Ich glaube, ich bin Ihnen eine kleine Aufklärung schuldig“, sagte sie.

„Ich hörte, wie der Wachtmeister vorhin einige Worte zu Ihnen sprach, deren Sinn ich nicht ganz verstand“, sagte Georg Wendt.

Sie nickte.

„Der Gedanke, daß Charlie Higgins sich möglicherweise hierher wagen würde, um einen Einbruch zu versuchen“, sagte sie, „stammt nicht von mir, sondern von dem Kriminalkommissar Dredow. Er stellte diese Vermutung auf, und er deutete auch an, daß Charlie Higgins, der ja von meiner Ankunft bestimmt längst erfahren hatte, sich zu diesem Einbruch am ehesten entschließen würde, wenn er wüßte, daß ich in Ihrem Hause weilte. Ihr Vorschlag von neuem, zu Ihnen zu gehen, kam uns daher sehr gelegen.“

Sie machte eine kurze Pause.

„Ich begreife trotzdem nicht, warum Charlie Higgins sich um so leichter zum Einbruch entschließen sollte“, wandte Georg ein, „wenn Sie im Hause wären?“

„Nun“, sagte sie, „er rechnete damit, daß ich mich vor ihm verstecke. Er dachte, wenn er zuerst bei mir einbrang, daß ich nicht wagen würde, mich wehren — aus Angst um mein Leben. Unsere Vermutung erwies sich auch als richtig. Er versuchte wirklich, in mein Zimmer einzudringen.“

„Wie entdeckten Sie ihn?“ fragte Georg.

(Fortsetzung folgt.)

Aktien müssen zwecks Sichtung dem Finanzministerium vorgelegt werden

Auf Grund des neuen Stempelgesetzes müssen die Aktiengesellschaften ihre Aktien dem Finanzministerium zwecks Sichtung vorlegen. Obwohl diese Verpflichtung auch schon früher bestand, haben viele Aktiengesellschaften die Sichtung einfach unterlassen, nachdem für solche Fälle keine Sanktionen bestimmt waren, was aber im neuen Gesetz vorgesehen ist. Es läßt sich nunmehr nur fragen, ob die Sanktionen auch rückwirkend auf jene Unternehmungen sich erstrecken, die der Sichtungspflicht nicht nachgekommen sind. Dies scheint unwahrscheinlich, da doch der Staat keinen Schaden erleidet. Der Gerichtshof registriert nämlich nur dann die Kapitalzeichnung oder Erhöhung, wenn die Quittung über Einzahlung der 1.4-prozentigen Proportionalsteuer vorgelegt wird. Eine erläuternde Bestimmung des Finanzministeriums würde die Frage allenfalls klären.

jene Unternehmungen sich erstrecken, die der Sichtungspflicht nicht nachgekommen sind. Dies scheint unwahrscheinlich, da doch der Staat keinen Schaden erleidet. Der Gerichtshof registriert nämlich nur dann die Kapitalzeichnung oder Erhöhung, wenn die Quittung über Einzahlung der 1.4-prozentigen Proportionalsteuer vorgelegt wird. Eine erläuternde Bestimmung des Finanzministeriums würde die Frage allenfalls klären.

Wer will Baumwolle pflanzen?

Der Schwäbische Landwirtschaftsverein gibt Samen gratis

Die Förderung, welche dem Versuche, die Kultur der Baumwolle bei uns einzuführen durch die Regierung zugestanden wurde, läßt es als wünschenswert erscheinen, daß auch bei uns Versuche, vorerst auf kleinen Flächen, gemacht werden. Der Samen kann beim Schwäbischen Landwirtschaftsverein

(Lemeshburg, Fernsprecher 10-50) ungelöst bezogen werden. Im gutvorbereiteten (Zweibelfeld) werden im 80 cm Entfernung 20 cm hohe Rillen gezogen, womöglich in Ost-West-Richtung, so daß auf die Südfelste dieser hohen Rille der Samen gesteckt wird.

Einbruch in Neubelchenowa

Wie uns aus Neubelchenowa berichtet wird, ist dort in der Nacht von Donnerstag auf Freitag bei Michael Schmidt ein Einbruch verübt worden.

Die Täter drangen durch ein Fenster in die Vorratskammer, von wo sie größere Mengen von Fleisch und Mehl entwendeten

und durch ihre Helfer gleich weggeschafften. Als sie dann auch in die Wohnung einbrechen u. voraussichtlich nach Geld suchen wollten, erwachte Schmidt

und rief um Hilfe, worauf die Einbrecher verschwanden. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

CFR-Sommerfahrplan in Vorbereitung

Bei der Eisenbahngeneraldirektion wird gegenwärtig an dem Sommerfahrplan gearbeitet, der am 15. Mai in Kraft tritt. Mit dem 15. Mai werden auch verschiedene Bade- und Saisonzüge in Verkehr gestellt.

Grabaker Bevölkerung verlangt die Verletzung des Direktorlehrers

Der Herr Direktor ist gegen eine „Entschädigung“ von 50.000 Bel geneigt, die Gemeinde zu verlassen

Vor kurzem berichteten wir die Bularester Nachricht, daß sämtliche Lehrer der deutschen Gemeinden, die die deutsche Sprache nicht beherrschen, ihre Verletzung verlangen sollen. Dieser Aufforderung ist der Direktorlehrer von Grabak, Gmi Diaconescu, samt seiner Gattin, die die Stelle einer Kindergärtnerin einnimmt, bis heute nicht nachgekommen. Außer dieser ministeriellen Verordnung hätte aber der Herr Direktorlehrer auch andere Gründe, um der Gemeinde Grabak je eher den Rücken zu kehren.

Aus einer Eingabe, die vor einigen Tagen von der Grabaker Bevölkerung durch den Kulturamtsleiter Prof. Waldner und einer Gemeindeabordnung dem königlichen Statthalter Dr. Alexandru Marta in Lemeshburg überreicht wurde, geht nämlich hervor, daß Direktorlehrer Diaconescu samt Gattin die deutsche Sprache durchaus nicht beherrschen, trotzdem 90 Prozent der Schulkinder Deutsche sind. So der Lehrer selbst, wie auch seine Gattin sind häufig außerhalb der Schule und die Kinder des Kindergartens werden von der Dienstmagd beaufsichtigt.

Gemeindenotäre dürfen keine Kontrakte verfassen

Lemeshburg. Die hiesige Advokatenkammer erließ eine Verlautbarung, in welcher mit Hinweis auf die Zirkularverordnung Nr. 12.772 des Innenministeriums auf gewisse Einschränkungen verwiesen wird, die in dem Befugnisbereich der Gemeindenotären eingetretet sind.

Laut dieser Zirkularverordnung dürfen die Gemeindenotäre hinkünftig keine anderen

Akten mehr im Auftrage von Klienten verfassen, als Gesuche an die verschiedenen Behörden. Diese Notäre, die ein Diplom besitzen oder Rechtsabsolventen sind, dürfen außerdem noch Gesuche um Eintragung in das Grundbuch verfassen. Unter keinen Umständen aber dürfen die Notäre Verkaufs- oder Mietkontrakte verfassen. Dieses Recht steht ausschließlich den Advokaten zu.

DRANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32

Heute die große Premiers mit Jeanette MacDonald und Eddy Nelson

„Frühlingsliebe“

Der einzigartigste kolorierte Film der Gegenwart!

Das Fotoatelier Andre Szekely wird unter den Zuschauern Kunstfotos gratis verlosen!

Um 11.30, 3, 5, 7.15, 9.15 Uhr.

Im Wahnsinnsanfall den eigenen Finger verpöbeln

In Konstanza wollte der Einwohner Ion Ganga in einem Anfall von Geistesfröhen seinen zwei Jahre alten Sohn in den Brunnen werfen, wurde aber daran von seinen Nachbarn gehindert, die ihn banden und der Polizei übergaben.

Auf der Polizeiwache hat sich dann der tobenbe Geistesranke einen Finger von der linken Hand abgebissen und aufgefressen.

Militärflugzeug-Bestellungen in Deutschland

Berlin. Die rumänische Luftwaffe hat bei den Fokker Flugzeugwerken in Bremen 10 Flugzeuge bestellt. Ferner hat Bukarest dort 6 Flugzeuge in Auftrag gegeben.

Holländische Abfuhr an Amerika

Amsterdam. Das hiesige Blatt „Telegraph“ weist den U.S.A. Plan über den Ankauf der Antillen und der Gujana-Insel mit größter Empörung zurück. Das Blatt schreibt, in den Vereinigten Staaten möge man sich einmal merken, daß Holland samt seinem Kolonialgebiete ein einheitliches Königreich ist und nichts zu verkaufen hat.

Der Scheres war einmal 9 Monate, ein anderermal 8 Tage lang von der Gemeinde fort, ohne sich von jemand vertreten zu lassen.

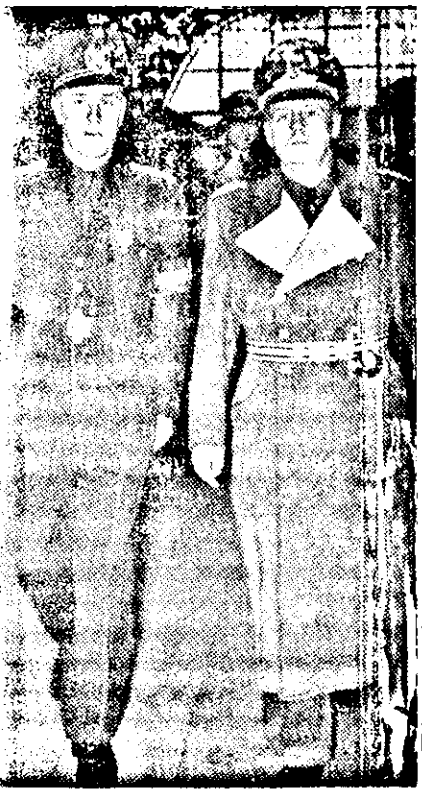
Er steht auch dem Gerianoscher Lehrer in seinen Handlungen ähnlich, indem er mit Vorliebe die Brustweite der Schülerinnen der 5. und 6. Klasse mißt. Arbeitsleistung für den Herrn Lehrer, wie Holz schneiden, Mais schrotten, Säcke schleppen ist etwas Alltägliches bei den Schülern.

Sün die Schule läuft er ohne Aufsicht einer öffentlichen Vizitation ein, doch besorgt er auch seine Einkäufe zu Lasten der Schule. Auch müssen die Kinder Hühner, Eier und andere Sachen der Kindergärtnerin bringen.

Schließlich wird in der Eingabe betont, daß der Direktorlehrer sich bereit erklärte, die Gemeinde zu verlassen, doch möge man ihn hierfür mit der Zahlung von 50.000 Bel „entschädigen“.

Gegen den vielseitigen Direktorlehrer hat auch das Schulinspektorat eine Untersuchung eingeleitet.

Von Ribbentrop kommt im Mai nach Bukarest



Bukarest. Wie bereits berichtet, verspricht Reichsaußenminister von Ribbentrop Călinescu, seinen Berliner Besuch in kurzem zu erwidern. Wie nun aus unserer Hauptstadt gemeldet wird, kommt von Ribbentrop schon im Mai nach Bukarest.

Epidemische Flecktyphuserkrankungen in Bessarabien

Wie aus Wolgrad in Bessarabien berichtet wird, beginnt dort der Flecktyphus epidemisch aufzutreten. Fünf Kranke wurden bereits in ein Epidemiehospital eingeliefert. Die zuständigen Behörden haben die notwendigen Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Seuche ergriffen.

Assentierung der 18-20-jährigen in England

Wie aus London gemeldet wird, teilt Ministerpräsident Chamberlain heute dem Unterhaus mit, daß England die allgemeine Wehrpflicht einführt. Dies auf das direkte und eindringlichste Verlangen der französischen Regierung.

Wie verlautet, sollen die Jünglinge zwischen 18 und 20 Jahren schon demnächst assentiert werden.

Călinescu und von Ribbentrop
Unser Außenminister Călinescu bei seiner Ankunft in Berlin am Bahnhof von Reichsaußenminister von Ribbentrop herzlich begrüßt. Unser Bild zeigt den Minister Călinescu in Begleitung des Reichsaußenministers nach seiner Ankunft.

Rumänische Radiosendung nur auf kurzen Wellen

Von 36 Staaten, die an der Rundfunkkonferenz in Montreux teilnahmen, bei der eine Neuverteilung der Wellenlängen erfolgte, haben die Vertreter von 31 Staaten das vorgeschlagene Abkommen unterzeichnet. Die Unterzeichnung haben die Türkei, Griechenland, Schweden, Island und Luxemburg abgelehnt.

Im Sinne dieses Abkommens wird den rumänischen Rundfunk seine Sendungen mit Beginn vom März 1940 nur auf kurzen Wellen ausstrahlen.

Berlin verhandelt nicht mit Warschau

Amtlicherseits wird in Berlin die Nachricht widerlegt, als wären derzeit zwischen der deutschen und polnischen Regierung Verhandlungen in Bezug auf Danzig statt.

Aufteilung der Staatlichen Unterstützung für die konfessionellen Schulen

Bukarest. Seitens der Volksgemeinschaft hat der Beauftragte Dr. Hans Hedrich neuerdings beim Unterrichtsministerium wegen der in Aussicht gestellten staatlichen Unterstützung unserer konfessionellen Schulen vorgesprochen.

Unterstaatssekretär Dr. Baran hat nun wieder eine Verordnung herausgegeben, laut welcher die staatliche Unterstützung für die Minderheitenschulen flüssig zu machen sind und die 14%-ige Gemeindeabgaben für die Schulen in gleicher Weise zwischen den staatlichen und konfessionellen Schulen in gemischtsprachigen Gemeinden zu verteilen sind.

Auch hätte man müssen den Austausch des Lehrpersonals neuerdings zur Sprache bringen, damit die Anordnungen auch verwirklicht werden. Wir berichteten nämlich kürzlich, daß ein Rundschreiben an alle Schulen ergangen ist, in welchem diejenigen Lehrer an deutschen Schulen, welche die Muttersprache der Kinder nicht beherrschen, ersucht wurden, ihre Transferrichtung innerhalb 48 Stunden zu erlangen.

Der Dollar auf die Hälfte abgewertet

Wie das Blatt „Daily Telegraph“ berichtet, hat der amerikanische Senat zwei wichtige Vorschläge Roosevelts angenommen. In dem ersten wird der Stabilisationsfond des Dollars mit 2 Milliarden dotiert, im zweiten wird der gegenwärtige Wert des Dollars auf die

Hälfte herabgesetzt. Das Verhältnis des Golddollars zur Banknote wird demzufolge statt den bisherigen 59 Prozent bloß 50 Prozent betragen und man hofft dadurch eine bessere Exportmöglichkeit nach den europäischen Staaten.

Japan betrachtet englisch-russische Zusammenarbeit als Herausforderung

Tokio. Die japanischen Zeitungen verwahren sich sehr scharf dagegen, daß die geplante demokratische Front, mit der Einbeziehung Sowjetrußlands, auch auf den Fernen Osten ausgedehnt werden soll. Wie die

Tokioer Zeitungen schreiben, wird die japanische Regierung unter diesen Umständen genötigt sein, ihre bisher England gegenüber verfolgte Politik einer Revision zu unterziehen.

Japan würde eine englisch-russische Zusammenarbeit im Fernen Osten als eine Herausforderung betrachten und dementsprechend handeln.

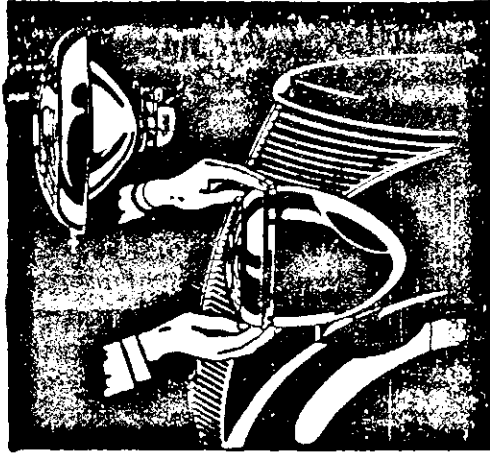
Nichts ist derzeit geschehen und in Daxfeld, wo bei der deutschen Schule 21 Lehrer unterrichten, sind noch immer 12 fremdnationale Lehrer, die kein Wort deutsch verstehen und nur 9 deutsche Lehrer. Dasselbe ist auch in kleinerem Maße in Großjetsch, Sanktanna Sanktmarin, Neupanai der Fall.

Eingziehung alter Getränke-Lizenzen

Die noch gültigen alten Getränke-Lizenzen aus der Zeit vor dem Anschlusse an Rumänien, werden, wie aus einem Rundschreiben des Finanzministeriums unter Nr. 118.515 vom 31. März 1939 hervorgeht, mit dem 1. Juli 1939 eingezogen.

HERVORRAGENDE SCHEINWERFER -

jetzt so einfach und so billig!



Sie brauchen Ihre Augen bei Nachtfahrten nicht mehr zu überanstrengen. In wenigen Minuten wechseln Sie Ihre amerikanischen Originalreflektoren gegen den technisch vollkommenen, ausgezeichneten BOSCH Scheinwerfer-Einsatz aus, und Sie werden staunen, wie die nachtsliche Straße sich in Tageshelle wandelt. Schnelle und sichere Nachtfahrt nur durch den blendfreien

BOSCH Scheinwerfer-Spiegel

LEONIDA & Co. BUKAREST UND FILIALEN sowie in allen einschl. Geschäften Rumäniens.

Unmittelbare Verhandlungen zwischen Rom u. Paris

England anerkennt die Einverleibung Albaniens in das italienische Reich

Paris. „Matin“ berichtet aus Rom, daß der englische Botschafter Lord Perth dem italienischen Außenminister Graf Ciano mitgeteilt hat,

England anerkenne die Einverleibung Albaniens durch Italien.

Lord Perth, der, wie berichtet, sich schon demnächst in den Ruhestand zurückzieht, erklärte auch, daß die Beglaubigungsurkunde seines Nachfolgers mit dieser Tatsache Rechnung tragen und an den König von Italien und Albanien, sowie den Kaiser vor

Äthiopien adressiert sein werde.

London. „Evening Standard“ meldet aus Paris, daß der französische Außenminister Bonnet mit der entschiedensten Zustimmung

die unmittelbaren Verhandlungen mit Italien aufgenommen hat.

Die ersten Zeichen deuten dahin, man habe es in Rom günstig aufgenommen, daß der erste

Schritt von Paris getan wurde.

Paris. Den Nachrichten der englischen Presse gegenüber leugnet die französische Regierung verweigert, als hätte Außenminister Bonnet mit Italien unmittelbare Verhandlungen aufgenommen.

Es wird sogar behauptet, daß es in absehbarer Zukunft zu einem unmittelbaren Gedankenaustausch mit Italien nicht kommen könnte.

Erzögnin Geraldine geht nicht zum Film

Wie berichtet, hat die albanische Erzögnin, geb. Geraldine Apponi, von der amerikanischen Filmgesellschaft Paramount ein Angebot erhalten, in zwei Filmen, die sich auf Albanien beziehen, für eine Bezahlung von einer halben Million Dollar, die Hauptrolle zu übernehmen.

Wie nun seitens der Familie Apponi mitgeteilt wird, hat Erzögnin Geraldine dieses Angebot sofort zurückgewiesen. Auch ist es eine reine Erfindung, als wolle sich Erzögnin Bogu auf eine Vortragsreise nach Amerika begeben. Die Königsfamilie war

bekanntlich die reichste in Albanien u. hat ein beträchtliches Vermögen, das sie ohne solch fragwürdige Unternehmungen sorgenlos leben kann.

Eisernenfreunde

In Grabusz schenkte die Gattin des Landwirtes Johann Appel, geb. Dietrich einem gesunden Knaben das Leben, der in der Laufe den Namen Nikolaus erhalten wird.

Rumänen liefern Schweine nach Russland?

Im Laufe der nächsten Woche wird ein Vertreter des Verbandes der Syndikate für die Ausfuhr von Vieh und Viehprodukten nach Rußland reisen.

Der Vertreter wird in Moskau über die Ausfuhr von rumänischen Schweinen verhandeln.

Todesfall

In Arab verstarb der kgl. Notar Dr. Traian Sincal im 68. Lebensjahre. In dem Verbliebenen betrauern die Ingenieure George u. Eugen Sincal ihren Vater.

Blutiges Handgemenge zwischen einem Triebswetterer Junge und einem Gendarm

Wie aus Triebswetter gemeldet wird, trug sich dort Freitag aber ein blutiger Vorfall zu, der mit einer Verletzung des 21-jährigen Wästers Jakob Biar endete. Zur Vorgeschichte der Angelegenheit gehört, daß Jakob Biar vor einigen Tagen den Reuten der Gemeinde aufspielte und im Bahnhof ein Lied intonierte, wozu, welchem der Stationsvorstand die Anzeige bei der Gendarmerie erstattete. Biar sollte deshalb auch sofort in der Gendarmerie festgenommen werden, doch hielt er sich in der Gemeinde versteckt.

Freitag erfuhr aber die Gendarmerie, daß Biar sich bei einem Nachbarn versteckt hält, weshalb der Gendarm Leuște Jusca sich in das Haus des Nachbarn Biar zur Gendarmerie zu bringen.

Biar folgte zuerst, dann rannte er vor dem Hause des Nikolaus Jusca plötzlich in den Hof und wollte durch den Garten entfliehen. Der Gendarm konnte es jedoch nicht

sehen und lief um den Strohschaber, wo ihn der Gendarm einholte.

Es entstand ein Handgemenge, das so heftig verlief, daß ein Schlag in das Auge, weshalb er seine Seitenwaffe hervorholte und Biar einen Stich in die Brust versetzte.

so daß dieser zusammenbrach. Man brachte den Schwerverletzten zu Dr. Jakob Koch und von dort zur Gendarmerie, von wo er jedoch am nächsten Tag ins Spital nach Großjankowitz geschickt werden mußte.

Wie verlautet, ist die Verletzung Biar's nicht lebensgefährlich. Biar wurde auch deshalb von der Gendarmerie gesucht, weil er im verflorenen Saub die Grenze überschritt und sich nach Wien begab, weshalb er bei seiner Rückkehr zu 3 Monaten verurteilt wurde. Jetzt befahte sich der Verurteilte angeblich wieder mit dem Gendarmen, auf unerlaubte Weise das Land zu verlassen.

Der Fall hat in der Gemeinde ziemlich große Begehrtheit.

SCHMERZEN IM GENICK!



Seine Nackenschmerzen wurden durch Erkältung hervorgerufen. Nichts wird dieses Uebel rascher beseitigen als eine energische Einreibung mit Carmol*.)

Carmol*) ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber.

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, seitgedruckt 2 Bei, Schrift Anzeigen 15 Bei. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Boffstadt, Str. Brattiana 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Abfrägen sind in Rückporto beizulegen.

Weiß & Götter

Holder's Rebspritzen sind führend!

Zwei Behälter werden mit ganzer Verpflegung aufgenommen in der Autoreparaturwerkstätte und Karosserie-Dam, Neuarab-Abdul-nou, Str. Andrei Saguna 12. (Banat.)

Erstes Industrie-Unternehmen sucht finanzierenden Kompagnon. Offerte unter „200-250.000“ an die Administration des Blattes erbeten.

... mit Damenfrisur, aus gut eingeführtem Salon, sucht zur Leitung der Damenabteilung tüchtige Damenfrisuristin, nicht unter 30 Jahren. Späters Gehalt nicht ausgeschlossen. Offerte mit Lichtbild unter „Guter Kamerab“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Roberte Cassenwohnung, mit 3 Zimmern, Vorzimmer, modernes Badezimmer und Nebenräumen, parterriere, Parterre, Sonnenseite, trocken und rein, ab 1. Mai zu vermieten: Arab, Str. Joan Cadix 48a.

Jüngere, deutsche Frau sucht Stelle zu Kindern oder sonstige Anstellung im Hause. Zuschriften an Barbara Krausen, Kleinsanktians, Str. Saguna 213 (Sub. Arab).

Komplette Speisereisebetriebsleitung und neues kombiniertes Zimmer wegen Ueberflutung bringend, billig zu verkaufen. Gafsch, Duca-gasse Nr. 131.

Deutsches Mädchen, blond, sympathisch, brav, wirtschaftlich, 27 Jahre alt, sucht Ehe mit deutschem Manne (bis zu 40 Jahren), sympathisch, brav, am liebsten Landwirt, der meinen Grundbesitz zu bewirtschaften versteht (Haus vorhanden), zu schreiben. Zuschriften an die Administration des Blattes unter „Sonntag Zukunft“ erbeten.

Zuchtmarkt in Bogarosch
Das Bogaroscher Zuchtviehmarkt veranstaltet am Dienstag, den 2. Mai einen großzügigen **Stiermarkt** verbunden mit Viehschau.

Überbessen zeitgemäß!
Das Überbessen ist oft das Gegenstück der Hausfrau. Es soll abwechslungsreich und gut, dabei aber auch leicht verdaulich sein. Das es gar nicht so schwierig ist, immer etwas recht Schmackhaftes auf den Tisch zu bringen, beweist der neue hübsche Beyer-Band 394 „Überbessen zeitgemäß“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig). Da gibt es zahlreiche Gerichte aus Resten, die in immer wieder neuer Zusammenstellung abends nur rasch überbacken oder überbraten werden, nahrhafte Speisen, die sich zum großen Teil vormittags nebenher zubereiten lassen und abends in kurzer Zeit fertig gemacht sind. Brotanfertigung und zeitgemäße Ratsschläge für das kalte Abendbrot. Kurz, jede Hausfrau wird gern eine hübsche werbende Anregung aus dem billigen (50 Hg.) und verlässlichen beliebten Bändchen entnehmen. Für die Zubereitbarkeit der Rezepte trägt die Verantwortlichkeit des Beyer-Verlages, die alle diese nützlichen Vorschläge für zeitgemäßes Überbessen ausprobiert hat.

Kolumbatscher Fliegen melden sich

Krad. Die dem tierärztlichen Dienst des Komitates mitgeteilt wird, sind im Komitat Hunedoara bei Deba, wie auch im Seberiner Komitat im Bezirke Lugosch die Kolumbatscher Fliegen auf-

getaucht. Bis verlautet, waren auch in einzelnen Gemeinden des Krader Komitates diese Fliegen zu sehen. Es wurden die nötigen Vorkehrungen getroffen.

SPORT

A-Sigaspiele

WAGYU—Victoria 0:0. Arab. Ein von den beiden Mannschaften erwartetes, schönes und spannendes Spiel, was für eines schon jahrelang in Arab nicht gesehen wurde. So WAGYU wie Victoria haben in den beiden 90 Minuten alles ins Zeug gelegt und die Heimischen haben auch in der 33. Minute der zweiten Spielhälfte durch Patrín einen vorchriftsmäßigen Treffer erzielt, doch hat Schiedsrichter Lope Jonescu, zur allgemeinen Ueberraschung, den Goal nicht gutgeheißen.

Chinezul—Gloria 2:2 (2:1). Temeschburg. Auch hier haben beide Mannschaften all ihre Kräfte ins Spiel gelegt, in dem Bewußtsein, wie wichtig für sie die Punkte sind. Uebrigens ist das Resultat dem Kräfteverhältnis beider Mannschaften entsprechend ausgefallen.

Venus—UDR 4:0 (2:0). Reschiza. Der Landesmeisterhandball hat mit schönem Spiel gegen die diesmal sehr schwach und ohne Lust und Wille spielende UDR gewonnen.

Ripensia—Rapid 2:1 (1:1). Buzarest. Vor 18.000 Zuschauern wurde das Spiel schon am Samstag ausgetragen. Rapid führte durch Kuers erfolgreichem Schuß, doch war dann Ripensia durch Marcu und Binden erfolgreich, was auch den Sieg der Temeschburger bedeutete.

Tricolor—Sportul Studentesc 0:0. Buzarest. Sechstes Resultat. Beide Mannschaften legten sich meist auf das Verteidigen.

FC Carpati—Inventus 2:1 (0:1). Neustadt. Nach großem Kampf konnte die daheim spielende Carpati doch gewinnen und das im Herbst erzielte Resultat gegen Inventus in Buzarest wiederholen.

Stand der A-Siga: 1. Venus (29 Punkte), 2. Ripensia (21 P.), 3. Carpati (19 P.), 4. Victoria (17 P.), 5. WAGYU (17 P.), 6. Inventus (16 P.), 7. Rapid (15 P.), 8. Sp. Studentesc (15 P.), 9. Chinezul-Gloria (14 P.), 10. Tricolor (14 P.), 11. UDR (13 P.), 12. Gloria (12 P.).

B-Siga

Lugosch: CMO—Culturii 3:2 (3:2). Craiova: Crac Iovan—Aul 5:2 (0:0). Mures—Universitatea 4:1 (1:1). Olimpia—EGS 1:0 (0:0). Industria Carmel—Crisana 1:0 (1:0). Starutina—Tricolor (Neustadt) 4:1 (2:0).

Krader Bezirksmeisterschaft

Neuarab: Titanus—Intelegerea 2:0 (1:0). Ein sehr schönes Spiel haben beide Mannschaften ausgetragen. Titanus hat den Sieg verdient. Drab: Mica—CUM 3:1 (3:1). Crisana—Tricolor 2:1 (2:0). Ultra—Falsoh 1:1 (0:0). Unirea—Transilvania 5:2 (4:1). ECU—Galana 4:1 (0:1).

Temeschburger Bezirksmeisterschaft

Electrica—Politehnica 2:1 (0:1). Banatul—Progresul 3:1 (2:1). Amboliana—Culturii 5:1 (2:0). Rapid—CFR 2:2 (1:1). Sandarm—Bohu 6:1 (3:0).

Temeschburger II. Klasse

EGY—Freiburg 3:0 (1:0). Juventus—Cultura 6:1 (1:1). Rabina—Circ. III 3:0 (0:0). Victoria—Dura 1:0 (0:0). Patria—Fortuna 2:0 (2:0).

Freundschaftsspiel

Ripensia—Brahova 2:0 (1:0). Am Sonntag in Bloeft.

Ausland

Amsterdam: Holland—Belgien 3:2 (1:1). 65.000 Zuschauer. Ungar. Landesmeisterschaft: Franzstadt—Kunpest 3:3 (2:0), Bocslai—Kunpest 6:2 (0:1), Juglo—Electromos 2:2 (1:1), Kleinpest—Lajtos 3:2 (1:1), Budapest—EGS 3:0 (0:0), Spolnot—Egyed 2:1 (2:1).

400 Millionen Lei Reingewinn bei Krupp

Die das deutsche Blatt „Wirtschaftsring“ berichtet, konnten die Essener Krupp-Werke im Laufe des vorigen Jahres einen Reingewinn von über 9 Millionen Reichsmark (nahezu 400 Millionen Lei) ausweisen. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 125.000 und der Arbeitsstand wurde im vorigen Jahr um 16.000 erhöht.

Monopolkontrolle in den Greisereien

In letzter Zeit nimmt das Monopolamt Kontrollen vor, um festzustellen, ob in den Greisereien die vorgeschriebenen Tabakwaren auf Lager gehalten werden, oder nicht. Wo man feststellt, daß das vorgeschriebene Quantum nicht gehalten wird, entzieht man die Monopolbewilligung. Der Kaufmännische Verein macht demnach auf diesem Wege seine Mitglieder, die eine Trafikbewilligung besitzen, aufmerksam, daß sie ständig das vorgeschriebene Quantum an Trafikwaren, wie auch das entsprechende Sortiment am Lager haben müssen.

Leset und verbreitet die „Kraider Zeitung“

Lobrin liefert zwei Waggon Fettschweine nach Deutschland

Wie man uns gestern schreibt, gingen 2 Waggon Fettschweine von Lobrin nach Deutschland ab. Die Genossenschaft zahlt für Fettschweine von 150 kg. aufwärts 28 Lei pro Kilo und von 130—149 25,50 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Ungarn hat mobilisierte Truppen zurückgezogen

Sabas meldet aus Budapest: Die zuständigen ungarischen Regierungsbehörden verlautbaren offiziell, daß die Demobilisierung der in der rumänischen Grenze zusammengezogenen Truppen am 12. April begonnen hat und normal vor sich geht.

Der Erfolg chinesischer Freischärler

Wie die Reuters-Agentur zu melden weiß, haben gestern chinesische Freischärler die japanische Garnison der Stadt Loli, 40 Kilometer von Peking entfernt, von dort verdrängt. Sie sprengten die wichtigen und neben der Stadt liegenden Bergwerke, sodann zogen sie sich zurück.

Baderaum in den Krader Bäckereien

Krad. Das städtische Gesundheitsamt hat angeordnet, daß in allen Krader Bäckereien Baderaume errichtet werden müssen, damit die Bäckerarbeiten, bevor sie zur Arbeit schreiten, ein verpflichtendes Bad nehmen. Damit will man es erreichen, daß jede Person, die bei der Erzeugung des Brotes mit dem Teig oder Mehl in Berührung kommt, vom Keimverschmutzungsstandpunkt aus nicht bemängelt werden könne. Auch in den Kafeesalons muß nach jedem Gast das Bedienungspersonal sich die Hände und auch die Werkzeuge desinfizieren.

Die Bogaroscher Pferde wurden zurückgegeben

Wie man uns aus Bogarosch meldet sind auch gestern ein großer Teil der vor Wochen vom Militär requirierten Pferde samt Wagen zurückgenommen. Man hofft, daß schon demnächst die Bevölkerung wieder im Besitze ihres gesamten Pferdebestandes ist und damit mit erhöhter Kraft an die schon fälligen Frühjahrsarbeiten gehen kann.

Roosevelt entschuldigt sich

Washington. Der amerikanische Staatspräsident, Franklin Roosevelt, hat an Hitler zu seinem 50. Geburtstag deshalb sein Glückwunschtelegramm gerichtet, weil in Amerika der Usur herrsche, solche Telegramme nur an Monarchen zu senden.



Franz P.-I. Czernowiz. Der Herzog von Windsor hält sich gegenwärtig im Kastell in Antibes (Frankreich) auf. Die Ansprache an den Herzog lautet „Eure Königl. Hoheit“. Obwar dieser Titel ihm nicht mehr gebührt, wird er es Ihnen sicherlich nicht verübeln, wenn Sie ihn so ansprechen.

Katon K.-E. Parfona. Auf die Frage, wie man Trutthennen zum Brüten zwingt, schreibt ein Fachmann in einer bessarabischen Zeitung folgendes aus eigener Erfahrung:

„Sobald Trutthennen brüten lassen und schöne Erfolge erzielt. Die einfachste Art ist folgende: Man richtet ein gewöhnliches Nest. In dieses werden erdärmte sogenannte Stinklürschchen oder Gipssteine gelegt und die Trutthenne darauf gesperrt. Ueber die Trutthenne wird ein Korb oder Kasten gestülpt, so daß sie unbedingt sitzen muß. Der Kasten soll eine Öffnung haben, damit die Trutthenne durch diese Futter zu sich nehmen kann. Unter diesem Kasten bleibt die Trutthenne 3-4 Tage untergesperrt, ohne daß der Kasten gehoben wird. Nach dieser Zeit best man sie auf. Bleibt sie nun auf dem Nest sitzen und faucht dazu heiser, so hat sie Brut und man kann die nötige Zahl Eier unterlegen. Sigt sie jedoch nicht, so muß das Untersperren wiederholt werden. Zum Brüten ist ein stiller, nicht stark erleuchteter Ort im Stall zu wählen. Bemerken will ich noch, daß meine Trutthennen noch nie vom Hahn abgedeckt waren, als ich sie setzte. Nach meiner Ansicht und gemäß meiner Erfahrung ist es richtiger, die Trutthennen zum Brüten zu zwingen. Bevor sie befruchtet sind und bevor sie überhaupt anfangen Eier zu legen“

Katharina W.-n. Blumenthal. 1. Blind angeworbene Fenster Scheiben lassen sich auf folgende Weise leicht reinigen:

Man tunke einen wollenen Sappen in Seifenschlamm und reibe damit die Fensterscheiben gut ab. Danach entfernt man die hängengebliebenen Oelteilchen sorgfältig mittels eines wollenen Sappens und spült dann die so gereinigten Fenster mit kaltem Wasser nach. Reinesfalls sollen Fensterscheiben mit Soda gewaschen werden, da sie sonst nach wiederholtem Gebrauch dieses Verfahrens in allen Regenbogenfarben zu schimmern beginnen. Der Fehler ist dann unheilbar. — 2. Kaffee erhält einen wesentlich besseren Geschmack, wenn man über den gemahlene Kaffee eine Prise Salz streut, ehe man das kochende Wasser aufgießt.

Die Vorzüge der Schnelldienste

*Ruhige Fahrt
Fahrtgeschwindigkeit
Pünktlichkeit
Passagierkomfort*

Regelmäßige Dienste

Nordamerika / Kanada
Mittelamerika / Cuba - Mexico
Ostasien
Südamerika - Westküste
Australien

Vergnügungs-, Erholungs- und Studierreisen

Hamburg—Amerika-Linie
G. K. M., Direktion: Reichstraße 21/22, Hamburg, Eul. Reginastraße 24, Tel. 10-24.